

Experten reden über Vorstoß zu Mindestmieten

Juristen, Wohnungswirtschaftler und Politiker wollen morgen öffentlich über das Thema „Mindestmieten“ debattieren. Das Für und Wider des von Leipziger Wohnungsgenossenschaften eingebrachten Vorschlages sollen auf einer Podiumsdiskussion im Astron Hotel an der neuen Leipziger Messe ausgelotet werden.

Wie berichtet, wollen sich mehrere Genossenschaften verpflichten, künftig kein „Preisdumping“ mehr zu betreiben und bei der Vergabe von Wohnungen bestimmte Mindestmiethöhen einzuhalten. Die Höhe des Entgeltes müsse dabei so bemessen sein, dass die Miete wenigstens die Kosten der Immobilie decke, heißt es.

Die Veranstalter der dort morgen und übermorgen stattfindenden 4. Leipziger Mietrechtstage haben für die Runde ihr Programm erweitert. Sie wollen jetzt herausarbeiten, ob Mindestmieten ein zulässiger und praktikabler Weg sind, um Leipzigs Wohnungsmarkt vor einem Kollaps zu bewahren. Außerdem soll über andere Wege zur Eingrenzung des Leerstandsproblems diskutiert werden, zum Beispiel über den Abriss von unsanierten Plattenbauten.

Auf dem Podium sitzen werden unter anderem Rainer Löhnert, Vorstandsvorsitzender der Wohnungsgenossenschaft Kontakt, Wolfram Leuze vom Amt für Wohnungswesen, die Vorsitzende des Leipziger Mietervereins Anke Matejka, LWB-Geschäftsführer Christoph Beck sowie der auf Miet- und Wohneigentumsrecht spezialisierte Leipziger Rechtsanwalt Rainer Derckx.

Die Diskussion beginnt um 18 Uhr im Astron-Hotel in der Fuggerstraße 2, die Teilnahme ist kostenlos. Wegen der begrenzten Kapazitäten im Tagungshotel bitten die Organisatoren des Leipziger Instituts für Wirtschaft und Recht um Anmeldungen unter der Rufnummer (0341) 5 66 27 54. A. T.